

## **Mülltrennung in Wohnhausanlagen – eine besondere Herausforderung**

Durch den permanenten Ausbau gewinnen die Wohnungen im Burgenland als Wohnform immer mehr an Bedeutung. Dies hat auch Auswirkungen auf die Abfallentsorgung. Die Entsorgung der Abfälle aus Wohnhausanlagen gestaltet sich schwieriger als bei Einzelwohnanlagen, da die Trennmoral bei Gemeinschaftstonnen in der Regel weit niedriger liegt. Müllanalysen haben bestätigt, dass sich im Restmüll von Wohnhausanlagen große Anteile von Stoffen befinden, die nicht in den Restmüll gehören. So betrug der Biomüllanteil im Durchschnitt 25%. Auch Altstoffe, wie Papier und Kunststoff, waren in einem Streubereich von 15-20% in den Restmülltonnen enthalten. Der tatsächliche Restmüllanteil betrug lediglich zwischen 25 und 30%. Diese Müllanalysen bestätigen, dass in diesem Bereich großer Handlungsbedarf besteht. Zum einen aus abfallwirtschaftlicher Sicht um den Anteil an wiederverwertbaren Stoffen zu erhöhen und zum anderen aus wirtschaftlicher Sicht, um die Müllentsorgung für die Mieter so effizient wie möglich zu gestalten.

Dass die Qualität der Mülltrennung in Wohnhausanlagen signifikant schlechter ist als bei Einzelwohnanlagen ist darauf zurückzuführen, dass die Qualität der Mülltrennung abnimmt sobald sie nicht mehr im Verantwortungsbereich des einzelnen Konsumenten liegt. Wenn mehrere Haushalte über eine Gemeinschaftstonne entsorgen, ist die Trenngenauigkeit deutlich schlechter als wenn jeder Haushalt seine eigene Tonne hat. Mit diesem Problem haben auch wir im Burgenland zu kämpfen. Da in den letzten Jahren die Anzahl der Wohnhausanlagen im Burgenland deutlich zugenommen hat und in nächster Zukunft noch weiter im Steigen begriffen ist, wird dieser Bereich auch für die Abfallwirtschaft im Burgenland immer wichtiger. Aus diesem Grund ist es auch notwendig, sich damit in den nächsten Jahren verstärkt zu beschäftigen.

Wir haben im Rahmen eines Pilotprojektes in Oberwart dieses Problem bereits in Angriff genommen. Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt waren positiv, daher sollen die Maßnahmen punktuell im gesamten Burgenland umgesetzt werden. Wir erhoffen uns dadurch eine signifikante Steigerung der Trenngenauigkeit. Als ersten Schritt plant der BMV gemeinsam mit den Siedlungsgenossenschaften ein Folgeprojekt. Im Rahmen einer Infokampagne soll bei den Mietern der Wissensstand erhöht und die Motivation gesteigert werden, um eine entsprechende Verbesserung der Qualität des gesammelten Mülls zu erreichen. Die Kampagne soll in ausgewählten Wohnhausanlagen getestet werden und letztendlich in einer landesweiten Info- und Motivationskampagne münden.

Abdruck kostenlos  
Belegexemplar erbeten